

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 99.

Sonnabend, den 23. August

1890.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Zwickau im Monat Juli 1890 festgesetzte und um Fünft vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen im Monat August c. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

10 M. 29 Pf. für 50 Ro. Hafer,
4 " 20 " " 50 " Heu und
4 " 20 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, 20. August 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
In Stellvertretung: Stadler, Bez.-Aff.

St.

Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier. Mittwoch, den 3. September 1890, von Vormittags 9 Uhr an

kommen im Hotel zum Rathskeller in Aue folgende Nutzhölzer, und zwar:

3	buchene Räder von	22	Ctm. Oberstärke, 3 u. 3,5 M. Länge,	Kahlschlag in Abtheilung 11,
9	" " "	23—29	" " 3, 3,5 u. 4,0 M.	
10	" " "	30—49	" " 3 und 3,5 M.	Kahlschläge in Abtheilung 7 u. 11,
3226	weiche " "	13—15	" " 4,0 M. Länge,	
7165	" " "	16—22	" " " " " "	Kahlschläge in Abtheilung 7 u. 11,
2774	" " "	23—29	" " 4,0 u. 4,5 M. Länge,	
485	" " "	30—36	" " " " " "	Kahlschläge in Abtheilung 7 u. 11,
44	" " "	37—65	" " " " " "	
772	" " "	16—40	" " 3,5 M. Länge, wandlb.	Kahlschläge in Abtheilung 7 u. 11,
4247	"Stangenlöcher"	8—12	" " 4,0 Meter Länge,	

sowie

Donnerstag, den 4. September 1890, von Vormittags 9 Uhr an

im Gasthose zur Forelle in Blaenthal folgende Brennholz, als:

15	Raummeter	buchene	Brennscheite,	Kahlschläge in Abtheilung 7 und 11,
398	"	weiche	Brennscheite,	
135	"	"	Brennknüppel,	Kahlschläge in Abtheilung 7 und 11,
4	"	"	Brennrinde,	
11	"	buchene	Aeste,	Kahlschläge in Abtheilung 7 und 11,
53	"	weiche	"	
10	Wellenhundert	Brennreisig,		Kahlschläge in Abtheilung 7 und 11,
1100	Raummeter	weiche	Stöcke in Abtheilung 56,	

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig. Holzkaufgelder können vor Beginn der Auktion berichtigt werden. Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Sosa und Königliches Forstrentamt Eibenstock,
Höpfner. am 20. August 1890. Wolfgramm.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wohl selten ist ein so totaler Umschwung der allgemeinen Ueberzeugungen gegenüber einem anderen Volke und Staate in die Erscheinung getreten, als es in unseren Tagen in England bezüglich Deutschlands der Fall ist. An Stelle des früheren kleinlich nörgetnden, eiferfüchtigen Krämmerstandpunktes bethätigt die öffentliche Meinung an der Themse jetzt ein ruhiges maßvolles und vor jedem leidenschaftlichen Exceß sich sorgsam wahrendes kritisches Naturell, das ebenso weit entfernt ist von Ungerechtigkeits durch Schmähung, wie durch Schmeichelei. Das kennzeichnet sich jetzt wieder recht markant durch die Art der Theilnahme, mit welcher die englische Presse die Reise des deutschen Kaisers nach Rußland verfolgt. Das unermüdete Streben des jungen Monarchen findet eine unparteiische Würdigung und zum Theil begeisterte Anerkennung. Der „Standard“ z. B. wendet auf Kaiser Wilhelm ein Wort des berühmten Denkers und Dichters Dr. Johnson an, welches als Voraussetzung der höchsten Achtung der Herrscherwürde hinstellt, „daß der Fürst selbst der leitende Geist und die Seele seiner Regierung sei, kurz, sein eigener höchster Minister und nicht bloß das Haupt einer Partei.“

— Unter Führung von Königshütte bereiten mehrere oberschlesische Städte eine Immediatengabe an den Kaiser vor, worin derselbe gebeten wird, der Fleischnoth durch Aufhebung des Schweineinfuhrverbots ein Ende zu machen. Von einer Verfechtung, womit die Grenzsperrre motiviert worden ist, könne doch jetzt im Ernst nicht mehr die Rede sein. Wäre drüben in Rußland wirklich Viehseuche vorhanden, so müßten die vielen Tausend von diesseitigen Bewohnern, die ihren Fleischbedarf aus den russischen Grenzorten in zollfreien Mengen bis 5 Pfund herüberholen, schon längst gestorben sein, zumal drüben das Fleisch von keinem Thierarzt und keinem Fleischbeschauer untersucht wird.

— Das militärärztliche französische Fachblatt: „Archives de médecine militaire“ veröffentlicht eine interessante Untersuchung über die Sterblichkeitsverhältnisse der europäischen Heere, aus welcher hervorgeht, daß das deutsche Heer von allen am günstigsten gestellt ist. Die höchste

Sterblichkeitsziffer weist das spanische Heer mit 13,40 pro Tausend auf; es folgt Rußland mit 8,88, Italien mit 7,74, Oesterreich-Ungarn mit 6,84, Frankreich mit 6,06, England mit 5,13, Belgien mit 4,7, endlich Deutschland mit nur 3,97 pro Tausend. Was die am weitesten verbreitete Krankheit, die Lungentuberkulose, anlangt, so stellt sich die Zahl der Erkrankungen für Deutschland zwar etwas ungünstiger, da Frankreich mit 2,6 pro Tausend den Vorrang vor uns mit 3,12 pro Tausend behauptet; dafür aber beträgt die Zahl der tödtlich verlaufenen Fälle in der deutschen Armee nur 0,83 pro Tausend, worauf als nächstbeste Staaten Belgien mit 1 und Frankreich mit 1,11 pro Tausend folgen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. August. Das gestern Abend im Saale des „Feldschlößchens“ von der Annaberger Stadtkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Peterhänsel gegebene Concert, welches sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte, gehört mit zu den besten Leistungen, wie wir sie auf musikalischem Gebiete hier zu verzeichnen haben. Das Zusammenspiel und die exakten Einzel-Leistungen der Herren Musiker waren so vorzüglich, daß auch das ungeübteste Ohr die Empfindung hatte, daß nur eine wirklich talentirte Direction an der Spitze stehen könne, welche das Annaberger Orchester auf diese Höhe der Vollkommenheit gebracht. Die Zuhörer dankten daher auch für die vorzüglichen Darbietungen nach jeder Nummer mit rauschendem Beifall und sind wir überzeugt, daß Herr Peterhänsel, wenn er wieder einmal nach hier kommen sollte, mit begeisterter Freude von allen Musikfreunden aufgenommen werden wird. An zahlreichem Besuch des Concertes wird es gewiß nicht fehlen.

— Dresden. Zur Sicherung der gesammten Dresdner Militärgelände in der hiesigen Albertstadt gegen Feuergefahr hat sich schon seit längerer Zeit das Bedürfnis herausgestellt, eine besondere Garnisonfeuerwehr zu errichten. Infolge der hohen Lage dieser Gebäude ist es nicht möglich, mit den Strahlen der Dresdner Wasserleitung bis in die obersten Stockwerke derselben zu reichen. Diese Garnisonfeuerwehr wird sich aus Unteroffizieren und Mannschaften aller hier garnisonirenden Regimenter zusammensetzen, zu der die betreffenden Leute wie

zum Wachdienst kommandirt werden. Pro Compagnie werden 2 Mann dafür ausgebildet. Während der letzten Wochen wurde das zukünftige Ausbildungs-Personal — jedes der genannten Regimenter gab dazu 3 Unteroffiziere und 3 Gefreite — unter Frn. Premierleutnant v. Renneritz und unter Anleitung des Herrn Feuerlöschdirektors Thomas im Annenhofe an der Annenstraße eingeübt, und zwar sowohl in den bei den Feuerwehr-Uebungen zur Anwendung kommenden Commandos wie in praktischer Ausführung der letzteren selbst. Kürzlich nun wurde das Ausbildungspersonal betrefens seines Könnens dem Stadtkommandanten Herrn Generalmajor von Larras vorgestellt; die Vorstellung verlief, wie wir hören, befriedigend.

— Leipzig. Vor ungefähr sechs Wochen wurde beim Polizeiamt von zwei Frauen Anzeige über eine unheimliche Geschichte erstattet. Dieselben hatten beobachtet, wie nächtlicher Weile eine elegant gekleidete Dame, gefolgt von einer Jofe, welche eine kleine Kiste unter dem Arme trug, in verdächtiger Weise den Ufern der Pleiße zustrebte. Auf der nach dem Place de repos führenden Brücke wurde Halt gemacht und nachdem die beiden nächtlichen Gestalten durch einen scheuen Umblick die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß sie unbeobachtet seien, warf die eine derselben die unheimliche Kiste in die Pleiße. Es wurde vermuthet, daß sich in der Kiste mindestens ein Kindesleichen befunden habe u. wurde deshalb jetzt, wo das Wasser der Pleiße abgelassen ist, nach der versenkten Kiste mit Stangen und Reigen gesucht. Dieselbe wurde nach langem Suchen auch wirklich zu Tage gefördert und es fand sich in derselben beim Oeffnen vor — ein Ziegelstein und ein falsches Gebiß.

— Aus Leipzig wird gemeldet: In schöner und echt militärischer Weise beging das 107. Regiment den Gedenktag der Schlacht bei St. Privat. Nach scharfem Exerciren im Regimentverbande ließ Herr Oberst v. Jeschau das Regiment in Regimentskolonne antreten und begrüßte dasselbe mit einer begeisterten Ansprache, ungefähr mit folgenden Worten: Kameraden! Heute sind 20 Jahre vergangen seit jener ewig denkwürdigen Schlacht bei St. Privat, in welcher dieses Regiment die Bluttaufe erhielt. Es war ein heißes Ringen, und der Erfolg der Schlacht ist zum Theil der todesmuthigen Tapferkeit dieses Re-